

Wang Yannong/Jiao Panyong: A Collocational Dictionary of Common Chinese Verbs (with English Explanations). Heidelberg: Julius Groos Verlag, 1985. XVIII/588 S. Broschiert. DM 58,--

Mußte sich der Sinologe, insbesondere wenn er sich vorwiegend der modernen Sprache widmete, in den siebziger Jahren noch äußerst mühsam mit einigen wenigen, völlig unzureichenden und veralteten Wörterbüchern abquälen, so läßt sich die in den letzten Jahren zunehmende Flut von Neuerscheinungen allgemeiner und spezifischer Nachschlagewerke kaum noch überblicken. Welche davon als Hilfsmittel tatsächlich von Nutzen und empfehlenswert sind, läßt sich oft nicht auf den ersten Blick entscheiden. Auch das hier zu besprechende Wörterbuch läßt aus seiner Betitelung, die nur den linguistisch Interessierten anzusprechen scheint, nicht ohne weiteres seinen akuten Gebrauchswert und die jahrelange Arbeit erkennen, die das Verfasserehepaar, zwei an der Sprachenhochschule Beijing ansässige, in Praxis und Theorie besterfahrene Spezialisten für Chinesisch als Fremdsprache, in das Werk investiert hat.

Bemerkenswerterweise gehört dieses Wörterbuch zu den noch relativ seltenen Erzeugnissen, die speziell für die ausländischen Lernenden der chinesischen Sprache abgefaßt wurden. Nicht umsonst fand die in China erschienene Ausgabe auf dem im August 1985 in Beijing durchgeführten "1. Internationalen Symposium für Chinesisch als Fremdsprache" große Beachtung unter den Kollegen aus verschiedenen Ländern. Die für den Westen bestimmte Lizenzausgabe des Groos-Verlages erschien kurz darauf. Immerhin handelt es sich hierbei auch um das erste Produkt einer perspektivenreichen vertraglichen Zusammenarbeit zwischen deutschen und chinesischen Verlagen.

Lehrer und fortgeschrittene Lerner wissen bestens aus eigener Erfahrung, welche zentrale Rolle die Verben in der diffizilen grammatisch-stilistischen Struktur des Chinesischen einnehmen, und daß deren syntaktische Funktionsbeschreibung anhand zufällig ausgewählter und meist nicht repräsentativer Beispielsätze in den gängigen Wörterbüchern umso unbefriedigender ist, je intensiver man sich um die aktive Beherrschung dieser Fremdsprache bemüht.

Das "Collocational Dictionary" bietet nunmehr Möglichkeiten, diese im Fortgeschrittenenstadium typischen Lernbarrieren zu überwinden. Das Buch behandelt 1273 in der modernen Umgangssprache vorkommende und alphabetisch nach Pinyin angeordnete Verben in der nahezu erschöpfenden Verwendungsbreite ihrer jeweiligen syntaktischen Verbindungsmöglichkeiten (= Kollokationen).

Dem einzelnen ein- oder zweisilbigen Pinyin-Eintrag folgen die Schriftzeichenversion des Verbs, die englische Übersetzung und Synonyme bzw. Antonyme im Chinesischen. Dahinter stehen jeweils Dutzende von repräsentativen Beispielen, die das Verb bzw. den Verbstamm nacheinander in seiner Kollokation mit 1. Subjekt, 2. Objekt, 3. Komplement und 4. Adverbialbestimmung beschreiben. Diese Kategorisierung wird durch die in eckigen Klammern stehenden Symbole 主, 宾, 补 und 状 - leider nicht durch Fettdruck o. ä. besser hervorgehoben - markiert und untergliedert sich nochmals nach den einzelnen Wort- bzw. Komplementarten, ebenfalls gekennzeichnet durch die entsprechenden, in der chinesischen Grammatik gebräuchlichen und in spitze Klammern gesetzten Kürzel. So werden also gesondert Subjekte und Objekte angeführt, die aus Substantiven, Pronomen und Verben bestehen. Die Komplementbildungen sind nach den Komplementen des Resultats, der Richtung, des Grades, der Fähigkeit, der Zeitangabe und der Quantität geordnet. Die Frage, inwieweit es sich dabei um wort- und satzbildende Elemente handelt, ist theoretisch wie praktisch bislang ungelöst und in diesem Werk irrelevant. Als großes Verdienst muß den Verfassern zuerkannt werden, daß erstmals überhaupt die chinesischen Verbkomplemente, eines der Hauptprobleme im Lernprozeß, umfassend und systematisch in einem Nachschlagewerk angeführt und exemplifiziert werden.

In den Kollokationsbeispielen vorkommende, möglicherweise unbekannte Wörter werden durch hochgestellte Zahlen numeriert und in einem nachfolgenden Absatz jeweils durch eine englische Übersetzung erklärt. Abgesehen von den einzelnen Verbeinträgen wird aus Platzgründen auf Pinyin-Transkriptionen verzichtet, so daß das Wörterbuch schon solide Kenntnisse in der chinesischen Schriftsprache voraussetzt. Der Rummangel mag die Verleger auch dazu gezwungen haben, ein kleines und kompaktes Druckbild zu wählen. Die gegenüber

der chinesischen Originalausgabe leicht vergrößerte Version und die bessere Papierqualität des Groos-Verlages sind angenehmer für das Auge.

Die einzigartigen Vorzüge dieses Wörterbuches lernt man tatsächlich erst im Verlauf der routinemäßigen Benutzung auf der Suche nach grammatisch und stilistisch einwandfreien Formulierungen im Chinesischen schätzen. Wie bei jedem Wörterbuch stößt man auch hier auf Grenzen, allerdings weniger in der Fülle der Kollokationsbeispiele zum jeweiligen Verb, sondern eher bei der Auswahl der Verben an sich. Welche Verben als "common" gelten, wurde wohl im wesentlichen nach subjektiven Kriterien entschieden. Zwei Beispiele: gōngzuò (= arbeiten) fehlt, obwohl es in der statistischen Häufigkeit an vorderster Stelle steht. Dagegen ist auf S. 291 das relativ selten gebrauchte Verb mócéng (= trödeln) eingetragen.

Vor dem eigentlichen Wörterbuchteil finden sich eine Liste der vorkommenden Abkürzungssymbole sowie je ein Strichzahl- und Radikalindex zum Nachschlagen der Verben in Schriftzeichen. Der Anhang des Buches, die Liste der Kurzzeichen und ihrer Langzeichenversionen sowie die synoptische Tabelle der chinesischen Silben in Hanyu-Pinyin-Transkription mit den Varianten nach dem Wade-Giles-System und nach dem Internationalen Phonetischen Alphabet, ist lediglich eine weitere Vervielfältigung dessen, was ohnehin viele Nachschlagewerke längst enthalten, und somit eigentlich überflüssig.

Meines Erachtens stellt das "Collocational Dictionary" einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung anspruchsgerechter Lehr- und Hilfsmaterialien auf dem neuen Fachgebiet Chinesisch als Fremdsprache dar. An meinem Schreibtisch, jedenfalls gehört es jetzt auch zum unentbehrlichen Standardinventar der Wörterbücher, die stets in Griffweite stehen.

Peter Kupfer

## NEUERSCHEINUNGEN (BIBLIOGRAPHIEN UND PERIODIKA)

### BIBLIOGRAPHIEN

Die Bibliographien werden in rückläufiger Chronologie aufgelistet. Sie sind ein adäquates Mittel, vor allem Artikel in Periodika zu bestimmten Themen ausfindig zu machen. Neuere Arbeiten können in den Jahresindices der einzelnen Zeitschriften aufgespürt werden.

Lucas, Alan. 1985. **Linguistique Chinoise. Bibliographie. 1975-1982.** Paris: Centre de Recherches Linguistiques (Reihe: Editions Langages Croisés). Nebent.: Chinese Linguistics. A Bibliography. - Hanyū Yūyānxuē Lǚnzhū Mùlù. 15,315 S. FF 200,-- / US \$ 20,--.  
Bezug: Yau S.C., CRLAO-EHESS, 54 Bd Raspail, F-75006 Paris.

Auflistung von ca. 6.200 Werken und Artikeln in westlichen und anderen Sprachen über chinesische Linguistik (ohne Angewandte Sprachwissenschaft). Als Quellen dienen in Zeitschriften und Sammelwerken publizierte Artikel sowie Monographien (auch Dissertationen), die im Zeitraum von 1975-1982 erschienen sind. Register der Autoren im Anhang.

**Yǔwén Jiāoxuē Pīānmù Suǒyǐn (1950-1980).** 1982. ("Index von Zeitschriftenartikeln zur Sprachdidaktik, 1950-1980"). 1982. Hrsg. Zhōngguó Yǔwén Biānjíbù (Redaktion von "Zhōngguó Yǔwén"). Shānghai: Jiāoyù Chūbǎnshè. 430 S. RMB 2,95.

Index zu knapp 10.000 Artikeln zur Sprachdidaktik aus rund 300 in der VR China erschienenen Periodika der Jahre 1950-1980. Nach 18 Kategorien eingeteilt. Mit einem Verzeichnis der verwendeten Zeitschriften (mit vollen bibliographischen Angaben) und einem Register der Autoren im Anhang. Die im Teil B des nachstehenden Werkes verzeichneten Artikel sind ausnahmslos nicht aufgenommen.

**Zhōngguó Yǔyānxuē Lǚnwén Suǒyǐn. Jiǎ Biān.** 1978. ("Register von Artikeln zur chinesischen Sprachwissenschaft. Teil A."). Hrsg. Zhōngguó Shēhuì Kēxuéyuān Yǔyān Yánjiūsuǒ (Sprachwissenschaftliches Forschungsinstitut der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften). Běijīng: Shāngwū. 7,24,212 S. RMB 1,60.  
**Zhōngguó Yǔyānxuē Lǚnwén Suǒyǐn. Yǐ Biān (Zēngdìngbēn).** 1983(1978). ("Register von Artikeln zur chinesischen Sprachwissenschaft. Teil B /Erw. Ausg. 7"). 6,24,522 S. RMB 3,55.

Teil A verzeichnet über 5.000 vor 1949 in der Republik China erschienene Artikel aus 600 Periodika und ausgewählten Sammelwerken.

Teil B verzeichnet über 12.000 von 1950-1980 in der VR China erschienene Artikel aus 500 Periodika und 80 Sammelwerken.

Die Einteilung in drei große Teile und eine weitere Feingliederung ist in beiden Werken identisch: (1) Sprache und Sprachwissenschaft allgemein, (2) Chinesisch, (3) Chinesische Minderheitensprachen. Verzeichnis der benutzten Sammelwerke und Register der Autoren im Anhang.

Yang, Paul Fu-mien. 1974. **Chinese Linguistics: A Selected and Classified Bibliography.** Hong Kong: The Chinese University. (Nebent.: Zhōngguó yǔyānxuē fēnlèi cānkǎo shùmù. 27,292 S.

Verzeichnet Artikel und Monographien ab 1900 zu allen Bereichen der chinesischen Sprache. Feine, übersichtliche Gliederung. Liste der verwendeten Zeitschriften; Index der Autoren.